



**MEINUNG**

Robert Mack  
Geschäftsführer  
Kärntner WOCHÉ

**Auch Ihr Projekt verändert Kärnten!**

Die WOCHÉ als echter medialer Nahversorger in Kärnten hat in den letzten Wochen – seit dem Startschuss zum diesjährigen Regionalitätspreis das getan, was sie sich zum Auftrag gemacht hat. Mitarbeiter organisierten und betreuten Veranstaltungen in ganz Kärnten, traten in Kontakt zu den Lesern, Partnern und Projekteinreichern. Von Wolfsberg, wo die erste Informationsveranstaltung zum Regionalitätspreis stattfand, bis nach St. Veit – dort machten wir als letztes Station. Hunderte Gäste folgten unserer Einladung und machten uns in unzähligen Gesprächen auf die faszinierende Vielfalt aufmerksam, die Engagement für die eigene Region in Kärnten hat. Eine Vielfalt, die auch in den vielen Einsendungen sichtbar wird, die uns bisher erreichten. Ein erster Einblick in die Projekte hat uns gezeigt: Kärnten ist reich an tollen Ideen, spartenübergreifenden Kooperationen, und innovativen Projekten. Wir haben in den vergangenen Wochen gemeinsam mit unseren Partnern unser Bestes getan und gemeinsam daran gearbeitet, die Kärntnerinnen und Kärntner in allen Regionen und Tälern zu ermutigen. Zahlreiche Projekte liegen bereits bei uns bereit und warten darauf, von unserer Jury begutachtet zu werden. Jetzt sind Sie an der Reihe: Zeigen auch Sie uns, zeigen Sie Kärnten, wie Sie unsere Heimat ein Stückchen schöner, ein Stückchen stärker und ein Stückchen fitter für die Zukunft machen.

**Auch Bildung ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer starken und erfolgreichen Region.**

● Bildung ist Weiterentwicklung. Bildung ist Weitblick. Und Bildung ist Weltoffenheit. Drei Werte, die jeder Region nachhaltig dabei helfen, für die Zukunft gewappnet zu sein.

**LETZTE CHANCE!**

Auf [www.meinbezirk.at/regionalitaetspreis\\_kaernten](http://www.meinbezirk.at/regionalitaetspreis_kaernten) Bewerbungsformular herunterladen, ausfüllen und per Post oder E-Mail ([regiopreis@woche.at](mailto:regiopreis@woche.at)) an die Kärntner WOCHÉ schicken. Alle Infos sowie Tipps gibt es auch in den Büros der Regionalentwicklung Kärnten. **Einsendeschluss:** 13. Oktober

Daher ist es besonders wichtig, in einer Region auf ein breites Angebot an Bildungsstätten zu setzen und den Bürgern damit



*„Bildungsstätten sind eine wichtige Botschaft an die Jugend in einer Region.“*

KLAUS RIEPAN, MEHRWERT

zu zeigen, dass man an einer lebenswerten Zukunft arbeitet. Vor allem um attraktiv für die Jugend zu bleiben und der Abwanderung entgegen zu wirken, ist es unumgänglich, sich um ein buntes und interessantes Bildungsangebot zu kümmern. Denn, wenn das Angebot an Ausbildung bei den Bewohnern den Wunsch nach Bildung weckt und fördert, kann sich die Region langfristig fortschrittlich entwickeln.

**Wir stärken die Regionen** Kultur, Landschaft, Leitbetriebe, Know-how und Bildung – all das geht von den Regionen aus und kann nur in und von ihnen umgesetzt werden. Was wir als Kärntner WOCHÉ gemeinsam mit der Regionalentwicklung Kärnten tun können, ist, Initiativen und Projekte vor den Vorhang zu holen. Dafür haben wir den Kärntner Regionalitätspreis ins Leben gerufen. Seit Beginn



*„Bildung ist ein wichtiger Grundstein für die nachhaltige Entwicklung der Kärntner Regionen.“*

SIEGFRIED SPANZ, FH

der Einreichfrist sind zahlreiche Ideen und Projekte aus allen Ecken und Tälern Kärntens per E-Mail und Post bei

**Die Stärkung der Teamfähigkeit**

**Das Jewi Lavanttal Projekt bietet Jugendlichen Zusatzausbildung an.**



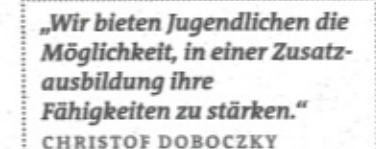
**Der Geschäftsverantwortliche des JEWI-Projektes im Lavanttal: Christof Doboczky**

● WOLFSBERG (emp). Die Idee zum Projekt „JEWI – Jung, Engagiert, Wirtschaftlich, Interessiert“ wurde bereits im Mai 2011 geboren. Getragen wird es von der Arbeitsgemeinschaft Jewi, die sich aus Wirtschaftskammer, dem Arbeitsmarktservice und fünf Lavanttaler Leitbetrieben zusammensetzt.

**Spezielle Trainings**

„Wir ermöglichen Jugendlichen neben ihrer regulären Ausbildung die Nutzung eines speziellen Zusatzangebotes“, erklärt der Jewi-Verantwortliche Christof Doboczky. Jewi bietet Jugendlichen Führungskräfte- und Sozialkompetenztraining an. „Es geht

darum, junge Leute mit Betrieben zu vernetzen und ihre Fähigkeiten wie Respekt – eine wesentliche Voraussetzung für Teamfähigkeit – und Verantwortung zu stärken, die sie spä-



*„Wir bieten Jugendlichen die Möglichkeit, in einer Zusatzausbildung ihre Fähigkeiten zu stärken.“*

CHRISTOF DOBOCZKY

ter in der Wirtschaft brauchen“, ergänzt Doboczky. Nachhaltiges Ziel sei außerdem, der Abwanderung aus dem Lavanttal entgegenzuwirken und die gut ausgebildeten Jugendlichen in der Region zu halten.

**weiß, stärkt sie**

uns eingelangt. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir uns einen Überblick über den Zwischenstand verschafft und festgestellt: Die Kärntner sind mit Motivation, Geist und Ideenreichtum bei der Sache, wenn es darum geht, ihre Heimat zu stärken.

**Rasch noch einreichen!**

Vier Tage bleiben noch, es den bisherigen Einreichern gleich zu tun und die eigene Projektbeschreibung an die Kärntner WOCHÉ zu schicken (Infos siehe Box). Bis 13. Oktober bleibt noch Zeit – jedes bis dahin eingereichte Projekt wird bei der großen Jury-Sitzung gesichtet und bewertet. Die drei erstgereichten pro Kategorie erhalten eine Einladung zur großen Schlussveranstaltung am 23. Oktober im Bildungshaus Schloss Krastowitz. Erst dort wird das große Geheimnis



**Gemeinsam mit den Partnern** sichtet die WOCHÉ die bisher eingereichten Projekte

um Kärntens beste Projekte gelüftet. Das Einreichen dauert nicht lang und lohnt sich – die Sieger werden nicht nur mit ei-

ner Trophäe bedacht, sondern können ihr Projekt kärntenweit auf einer ganzen Seite in der WOCHÉ präsentieren.

**Gemeinsam statt einsam – RML Lavanttal**

Die RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH versteht sich als Trägerorganisation der regionalen Entwicklung und als regionale Koordinationsstelle.

**Gemeinsam für die Region**

Zu den Aufgaben der RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH zählen die Strategieentwicklung für das Lavanttal, Projektberatung und –umsetzung bei EU-Projekten sowie das regionale Tourismusmarketing. Im Rahmen des Projektes „Gemeinden entwickeln Region“ wird ein Arbeitsprogramm für die nächsten sechs Jahre erarbeitet, die es umzusetzen gilt. Durch das Engagement der RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH wird die Region nachhaltig gestärkt.



**LAG-Team:** Bgm. Günther Vallant/ RML Regionalmanagement Lavanttal, Birgit Sacherer und Juryvorsitzenden Peter Fercher

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



**MEINUNG**

Franz Pacher  
Präsident  
Wirtschaftskammer Kärnten

**Den Lebensraum Region erhalten**

Mit der regionalen Wirtschaft steht und fällt das Leben, den wunderschönen Gegenden Kärntens abseits des Zentrums. Nur gesunde Untereinheiten können die Möglichkeiten bieten, ohne lästiges und Pendeln in den heimatischen Talschaften zu bleiben, zu erhalten den größten Teilens als attraktiven Lebensraum. Diese Regionen sind von Abwanderung und Überalterung bedroht. Umso wichtiger jede Initiative, die dazu beiträgt, die regionalen Infrastrukturen zu stärken – zum Wohle der Menschen, der Betriebe und des ganzen Landes. Die Initiative der WOCHÉ dazu, unsere Aufmerksamkeit auf die Zukunft der Menschen außerhalb der Städte zu lenken. Seit Jahren beobachten wir Besorgnis, wie der prognostizierte demografische Wandel in Kärnten Wirklichkeit wird. Bezirke Hermagor, Wolfsberg, St. Veit, Spittal und Völkermarkt haben in den vergangenen Jahren schon rund fünf Prozent ihrer Bevölkerung verloren. Dieser Trend wird sich verstärken. Wenn es uns also nicht gelingt, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen so zu ändern, dass es zu erhöhten Erwerbsbeteiligung älterer Menschen und Fröhlichkeit kommt, eine gezielte Zuwanderungspolitik stattfindet, intensiv in die Bildung und Jugend investiert wird, so ist der Wohlstand im Lavanttal und vor allem in den Tälern gefährdet. Deshalb ein Appell: Nutzen wir den Regionalitätspreis, um alle Kräfte bündeln, damit wir die distalen Regionen als attraktive menschengerechte Lebensräume erhalten.

